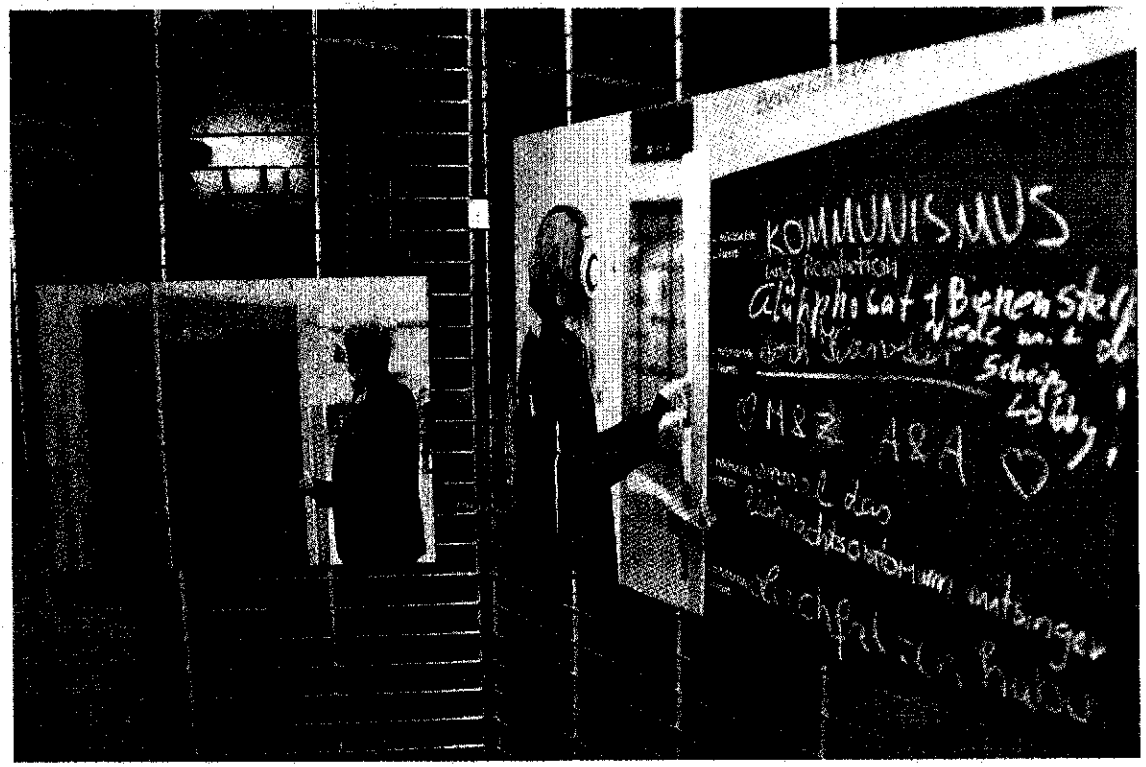
Lächeln und Gänsehaut

[redacted] EZ
28.02.16

Kulturkirche Bremerhaven zeigt Fotos der Aktion „Before I die, I want..."

Mit einer Fotoausstellung dokumentiert der Kirchenkreis Bremerhaven letzte Wünsche von Menschen, die sich vergangenes Jahr an der Aktion „Before I die, I want..." (Bevor ich sterbe, möchte ich...) beteiligt haben.



„Before I die, I want..." hieß die Bremerhavener Aktion, bei der Passanten ihre zentralen Lebenswünsche auf große Tafeln schreiben konnten. Die Ergebnisse sind in der Kulturkirche ausgestellt. Foto: Ernst-Otto Oberstech

Bremerhaven. Im November wurden Menschen auf der Havenplaza und im Hauptbahnhof dazu eingeladen, auf großen Tafeln zentrale Lebenswünsche aufzuschreiben. Was dabei herausgekommen ist, können Interessierte jetzt in der Bremerhavener Kulturkirche sehen. „Oft spielte dabei der kleine und der große Frieden eine zentrale Rolle", sagte Initiatorin Beate Kopf. „Der kleine Frieden in der Familie genauso wie der große Frieden in der Welt."

Aber auch sehr persönliche Wünsche sind der Pastorin in Erinnerung geblieben. „Zum Beispiel der Satz einer Frau, ihr dementer Mann, den sie seit 15 Jahren pflegt, möge vor ihr sterben, damit er nicht allein zurückbleibt." Andererseits der Wunsch, den Streuselkuchen genauso gut backen zu können wie die Großmutter. „Beim Lesen gibt es beides – Lächeln und Gänsehaut."

Ihren Anfang nahm „Before I die..." auf Initiative der US-amerikanischen Künstlerin Candy Chang in New Orleans. Nach dem Tod eines Angehörigen 2011 wollte sie an einer Wand einen Ort schaffen, an dem Passanten ihre Wünsche und Sehnsüchte festhalten konnten, indem sie den Satz „Before I die..." vervollständigen. Mittlerweile wurden weltweit mehr als 1000 Tafeln in über 70 Ländern aufgestellt.

„Das Projekt erinnert daran, wie einmalig unser Leben ist und wie gut es deshalb wäre, es für die Dinge zu nutzen, die man eigentlich schon immer tun wollte", sagte Kopf. Einige Passanten kamen vor den Tafeln auch ins Gespräch. Das sei selten, das Nachdenken über Tod, Sterben und letzte Wünsche werde oft verdrängt.

„Dabei kann das Leben erfüllter und ruhiger zu Ende gehen, wenn zentrale Fragen zugelassen werden und Wichtiges nicht offengeblieben ist", meint die Pastorin. Nach der Ausstellung sollen einige der Fotos dem evangelischen Hospiz Bremervörde übergeben werden und dort zu sehen sein. *epd*

Die Ausstellung ist mittwochs und sonnabends von 9.30 bis 12 Uhr zu sehen sowie sonntags nach dem Gottesdienst und bei Veranstaltungen.